

1629

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN BISCHOF  
VON KONSTANZ, [JOHANN VI. VON WALDBURG-WOLFEGG]

Gehört zu AH 79/125

"Was E. hochfr. Gn. uns underm dato den 30. Octobris Jüngst abgeloffnen Jahrs [1628] Wolfgang und Gottfridt der S c h o b i n g e r gebrüeder von St. Gallen halber zugeschriben, und durch andere Copeyliche Beylagen der sachen begründten Verlauff<sup>1</sup> weitläuffig erscheint, das habent Wir noch in guetem und früschen angedenckhen, und seindt beinebent von dero Amtmann [=Obervogt] zu Keyserstuehl dem ... Hauptmann Sebastian Bilger Z w e y e r n dessen widermahlen, sambt was sich letstlichen [an der Jahrrechnung vom 2.-19. Juli 1628] zu Baden<sup>2</sup> und Frauenfeldt [- Konferenz zwischen dem Bischof von Konstanz und den VII im Thurgau reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 2. September 1627 -] <sup>3</sup> und sonsten über Jhr der Schobingern so ernstliches nachsezzen und begehren verloffnen, von unsern sonders lieben getriwen amtsleüthen und Miträthen dero enden gehabten Rahtsgesandten aller notturffft nach erinnert und verstendiget worden. Nuhn seindt wir unsers theils niemahlen gesinnet gewesen und noch nit der mainung, E. hochfr. Gn. ahn dero Oberkheitlichen Jurisdiction, auch andern ordenlich habenden Recht und gerechtigkeiten zu Arbon old andern orthen eingriff zethuen, noch auch einicherley sachen so dero brieff und Siglen ungemess sein möchtent, zuverstatten, sonder vilmehr dieselbigen vermög alten Herkhommens und Verüebungen dabey getrewlich zu manuteniren helfen. Also auf E. hochfr. Gn. sowohl auch dero Amtmann obgedacht ahn uns beschehenes schriftliches insinuirtes nachbarliches gesinnen, und dann sonderbahrer ursachen und gründen, welche wir mit erheüschender weitleüffigkeit erwogen, haben wir die zu Baden den 19. Julii des vergangnen 1628 Jahrs<sup>4</sup> durch mehrentheil des Thurgews regierenden Orthen Herren Ehrengesandten mehrgesagten Schobingern zu guetem geschöpffte Urtel für unsers Orths Stimmen hiemit, desgleichen auch den von unserm Landtvogt im Thurgew [Jakob B r a n d e n b e r g] angelegten Arrest aufheben und crafftlos erkennen wollen, und die mehrgedachten Schobingern über selbst angefangne und verursachte Cöstens praete[n]sion fürohin ab und zu rawen gewisen haben, hingegen auch E. hochfr. Gn. uns zu sonderm ehren und nachbarlichem gefallen anzubefehlen geruehen wolte, dass vilgehörte Schobinger der arbonischen angelegten straff entlassen, und also man allerseits fernerer Molestien überhebt pliben möge. Beinebent seindt wir

auch der mainung, dass es im übrigen wegen der Statt Arbon bey den Verträgen und alten Herkhommussen genzlichen bestahn und verbliben werde. Inmassen zu E. hochfr. Gn. wir uns kheines widerigen versehent, und glaubent selbige in gleichem, wie wir auch gewillet und bedacht sein werden, welches dero Abgesandten Amtsmann zu Keyserstuel bericht ebenmessig zugegeben. Dis wolten E. hochfr. Gn. wir zu begerter andtworth ganz dienstnachbarlichen anfüegen".

- 1) Genannter Streit entzündete sich am sog. Mannschaftsrecht in Arbon, welches sowohl der Bischof von Konstanz, als Gerichtsherr von Arbon, als auch die im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - für sich beanspruchten, s. insb. EA V 2, 1525 Art. 186 b, und 1526 Art. 188 sowie AH 60/173.
- 2) s. EA V 2, 554 (Nr. 470), spez. 1509 Art. 88. Stadt und Amt Zug war nicht durch den hiefür in Frage kommenden K o n r a d III. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 524 (Nr. 443), spez. 1526 Art. 188. Auch an dieser Tagsatzung nahm Konrad III. Zurlauben nicht teil.
- 4) s. Anm. 2

Kopie, gleiche Hand wie AH 79/125 - AH 79, 326-327 - Blatt 327<sup>r</sup> leer

127

1628 Mai 19., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES, HEINRICH] WALLIER, AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT],  
GARDE[HPTM. UND RITTER KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay reçu Vostre lettre sans date par vostre laquay present porteur. Il y a aujourd'huy huit Jours que Monsieur [Raymond Phélypeaux, Sieur] D' h e r b a u l t [Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangères] m'a escrit du siege de la Rochelle du 26.<sup>e</sup> Avril, Que le Roy [L u d w i g XIII.] y estoit arrivé de retour de Paris le 17.<sup>e</sup> Avril, et qu'il avoit ... [22000] hommes audit siege, pour combattre les Anglois [gemeint deren Flotte] s'ils se presentoient pour secourir [die in] la Rochelle [eingeschlossenen Hugentotten], et 60 pieces de Canons pour les recevoir, que ceux de la ville sont fort presséz, n'ayans plus de Vins, de chairs, de beurre, et peu de bled et encore Jcelluy gasté, que sa Majesté faict tirer des balles Artificielles dans la ville qui leur brusle les maysons, et sont entierement enferméz par Mer [gemeint vom Atlantik her] et par terre fort estroictement de sorte que les Anglois ne les peuvent secourir Et par consequent ne peuvent plus tenir long temps sans se rendre au Roy. J'en ay envoyé tout le discours à Mons.<sup>r</sup> l'Avoyer [von Luzern, Walter] am Ryn [=A m r h y n] en esperance qu'il Vous en feroit part, Et quant à Mon-